

PHOTOVOLTAIK – SCHLUSS MIT DEN MYTHEN

Über Photovoltaikanlagen kursieren nach wie vor etliche Vorurteile und Mythen. In diesem Faktenblatt zeigen wir auf, wie leicht sich diese entkräften lassen.

✿ Mythos 1 «Solarenergie ist für Reiche. Eine Solaranlage kann ich mir nicht leisten.»

Die Preise für Photovoltaik sind massiv gesunken. Eine Anlage fürs Dach ist heute bereits ab 13'000 Franken zu haben, wobei die Kosten mit Förderbeiträgen und Steuerabzügen deutlich gesenkt werden können. In der Schweiz gibt es für Photovoltaikanlagen Förderbeiträge in der Höhe von bis zu 30 Prozent der Investition und in den meisten Kantonen gibt es Steuerabzüge von 15 bis 20 Prozent des Anlagewertes. Kein Wunder entscheiden sich 14'000 Schweizer Haushalte pro Jahr, selber Stromproduzenten zu werden – Tendenz steigend.

✿ Mythos 2 «Im Wallis lohnt sich die Investition in eine Photovoltaikanlage aufgrund des Schneefalls nicht.»

In einer Lage von 1000 m. ü. M. und höher sind die Ertragseinbusse durch schneebedeckte Anlagen lediglich fünf bis acht Prozent. Zudem produziert eine Photovoltaikanlage selbst bei bewölktem Himmel und Regen Strom. Die Zahlen sprechen für sich: Acht Quadratmeter Photovoltaikfläche decken hierzulande 20 Prozent des durchschnittlichen Schweizer Pro-Kopf-Bedarfs pro Jahr. Dabei sind vor allem Bergregionen wie das Wallis dank ihrer hohen Sonneneinstrahlung gut geeignet.

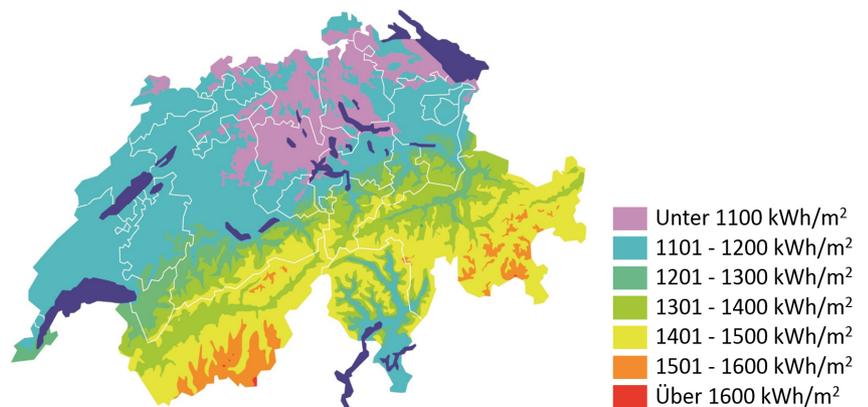


Abbildung 1: Durchschnittliche, jährliche Sonneneinstrahlung in der Schweiz.
Quelle: Swissolar

☀ **Mythos 3 «Für die Produktion einer Solaranlage braucht es mehr Energie als durch sie wieder gewonnen werden kann.»**

Solaranlagen verursachen während ihrer Nutzung keine Umweltbelastung. Wie jedoch bei allen Produkten verursacht die Produktion und Entsorgung Emissionen und Sonderabfälle. Entscheidend ist dabei die Art und Menge der Umweltbelastung. Ein anerkannter Indikator, der hilft Produkte diesbezüglich zu vergleichen, sind die «Umweltbelastungspunkte». In der Abbildung rechts sieht man, dass Photovoltaik eine vergleichsweise tiefe Umweltbelastung verursacht.

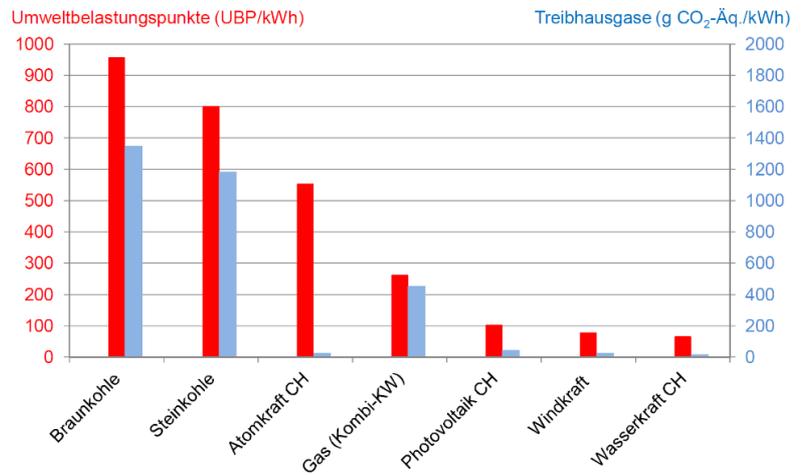


Abbildung 2: Umweltbelastungspunkte verschiedener Arten der Stromerzeugung. Quelle: E2 Management Consulting AG, 2014

☀ **Mythos 4 «Vom eigenen Solarstrom kann man selber kaum profitieren. Er wird ja nicht dann produziert, wenn man ihn am meisten braucht.»**

Selbst wenn niemand zu Hause ist, verbrauchen Häuser Energie. Denn Geräte wie der Kühlschrank und Tiefkühler laufen rund um die Uhr und Modems oder TV-Boxen verbrauchen selbst im Standby-Modus Strom. Der Eigenverbrauch lässt sich auch mit einem Wärmepumpen-Heizsystem, das vom hauseigenen Solarstrom angetrieben wird, erhöhen. Dank neuartigem Steuerungssystem lässt sich der Betrieb von Geräten und Haustechnik manuell oder automatisch auf die Solarstromproduktion abstimmen.

Photovoltaikanlagen lohnen sich also in mehrfacher Hinsicht:

- PV-Anlagen sind während ihrer Betriebsdauer (mindestens 30 Jahre) völlig **emissionsfrei** und praktisch **wartungsfrei**
- Für PV-Anlagen gibt es kantonale **Förderprogramme** und **Steuerabzüge**
- Der **Preis** für Solarenergie ist in den letzten 7 Jahren um 70% gefallen
- Bei der Installation einer PV-Anlage steigt der **Immobilienwert**
- Solarenergie und Ortsbildschutz lassen sich heute gut vereinen: es gibt eine Vielzahl von PV-Modulen, die sich optisch sehr gut **in die Gebäudearchitektur integrieren** lassen.
- PV-Anlagen können auch in Mehrfamilienhäusern **gemeinschaftlich realisiert** werden (siehe dazu www.energieschweiz.ch/gebaeude/eigenverbrauch)

Und wie viel Strom und Wärme kann **Ihr Dach** produzieren? Überzeugen Sie sich selbst: Besuchen Sie www.sonnendach.ch und entdecken Sie auf einen Blick das Potenzial Ihres Daches oder Fassade.



KONTAKT energieregionGOMS

Wollen Sie mehr erfahren? Wir beraten Sie gerne:
www.energieregiongoms.ch – info@energieregiongoms.ch
Geschäftsleitung: Patrizia Imhof – Telefon +41 (0)27 527 01 01